



Luciano De Luca wurde am 8. September 1930 in Biel geboren, 6 Jahre nach seiner Schwester Yolande. Seine Eltern waren aus Italien emigriert. Ernesto, der Vater, stammte aus den Dolomiten und Rosina, seine Mutter, aus dem Piemont.

Die Familie lebte im eigenen Haus am Mon-Désir-Weg, in Biel. Ernesto war Maurer, und im Krisenjahr 1929 kaufte er seinem Patron das Unternehmen ab. Das Leben war also nicht einfach, aber die ganze Familie lebte glücklich in einem von der Arbeit und ihren Regeln geprägten Umfeld.

Mit den Eltern sprach Luciano Italienisch, mit seiner Schwester Deutsch. Er war ein guter Schüler, war diszipliniert und gewohnt, unter der Aufsicht der Eltern selbstständig zu lernen. Das Madretsch-Quartier war für ihn und seinen besten Freund, Marius Schaffner, der Raum, in dem sie sich bewegten und zuhause fühlten.

Nach der deutschsprachigen Sekundarschule in Madretsch absolvierte Luciano eine Maurerlehre, danach schaffte er es ins Technikum Burgdorf, wo er am 26. März 1955 sein Architektendiplom entgegennehmen durfte.

1956 trat er in das Unternehmen seines Vaters ein, das ab jetzt De Luca und Sohn hiess.

Seine ganze Energie und Kraft widmet er fortan dem Familienunternehmen. Gleichzeitig bildet er sich weiter. 1968 absolvierte er mit Erfolg die Höhere Fachprüfung zum eidg. dipl. Baumeister.

Aus dem Unternehmen De Luca und Sohn ist jetzt die Luca AG geworden. Nach und nach wächst das Unternehmen, u.a. mit der Übernahme eines Tiefbauunternehmens, später einer auf Isolationen spezialisierten Firma. Die De Luca AG blüht auf unter der Leitung des Patrons. 1991 eröffnet sie eine Filiale in Moutier.

Luciano war ein Patron. Den tradierten Regeln der Disziplin und der Arbeit verpflichtet, war er an allen Fronten präsent: im Büro, auf den Baustellen, im Depot. Anspruchsvoll, manchmal akribisch bis ins kleinste Detail, respektierte er seine Mitarbeiter zutiefst. Er schätzte ihren Einsatz und kannte ihren Stärken, denn er wusste genau, ohne sie konnte sein Unternehmen nichts bauen. Eine Aufgabe, an der er bis zum Schluss festhielt, beweist diese Wertschätzung für seine Mitarbeiter: Luciano notierte sich das Geburtsdatum jedes Einzelnen und gratulierte ihnen persönlich auf der Baustelle. Es war ihm auch wichtig, dass die Jungen eine Ausbildung erhielten und dass sie sich stets weiterbildeten. Deshalb hat das Unternehmen immer Lehrlingen ausgebildet, damit sich die Jungen die eigene Zukunft und diejenige des Unternehmens sichern konnten. Sein grösster beruflicher Stolz war übrigens der Eintritt der beiden Söhne Fabio und Roberto in die Firma.

Luciano De Luca war Baumeister aus Leidenschaft und setzte sich ebenfalls in den Berufsorganisationen ein. So präsidierte er den Bieler Baumeisterverband und wirkte als Experte bei der eidgenössischen höheren Fachprüfung der Baumeister in Sursee.

Luciano De Luca war Berufsmann, aber auch ein Mann der Öffentlichkeit: Leiter des lokalen Zivilschutzes, Gemeinderat, dann Gemeindepräsident von Evilard. Das Gemeinwesen war ihm wichtig, weil er die Beziehung zu den Mitmenschen liebte und ihnen dienen wollte; so wie er sein Land liebte, dem er als Soldat bis zum Oberleutnant diente.

Luciano De Luca war Berufsmann und öffentliche Person, vor allem aber war er Vater und Ehemann und somit ein fürsorgliches Familienoberhaupt. 1955 heiratete er Rosette Christe, eine Kindergärtnerin aus der Ajoie. Vier Kinder wurden ihnen geboren: Luisella als erste Tochter, dann Marina, Fabio und Roberto.

Der Verlust seiner Ehefrau im Jahr 1991 traf Luciano hart, umso mehr, als er schon seine Schwester mit 14 Jahren verloren hatte.

Diese Prüfung überwand er mit seinen Grosskindern Luis, Laure, Marc und Lucie, denen er viel Aufmerksamkeit und ganz besondere Zuneigung widmete. Alle werden sich an die Deutschlektionen des Nonno erinnern. Es wurde ihm auch die Freude geschenkt, sein Urgrosskind Junsei erleben zu dürfen.

Unternehmer, Mann des Gemeinwesens, Familienvater, Luciano De Luca hatte einen besonderen Stolz: Er war Bieler, ein stolzer Bieler. Perfekt dreisprachig freute er sich über die Erfolge seiner Stadt und wollte seinen Beitrag auch als Baumeister der Stadt leisten. Dank seiner Ehefrau und den Familien seiner Kinder entwickelte er zudem eine grosse Sympathie für den Berner Jura und den Kanton Jura, deren er freundschaftlich und beruflichen verbunden war.

Luciano De Luca war ein offener, kultivierter Mann: Bachkenner, Jeremias-Gotthelf-Bewunderer, neugieriger Reisender. Er liebte das Leben und die Menschen. Eine rasche Verschlechterung seines gesundheitlichen Zustandes und eine Lungenkomplikation entrissen ihn seinen Lieben in der Nacht vom 29. Mai 2016, in seinem 86. Lebensjahr.

Sein Weggang hinterlässt eine Lücke, aber alle werden sich an ihn erinnern.